

Umzug in die Stadt geglückt

Kreuzlingen Die Stiftung Mansio hat das Offene Atelier vom Verein für Sozialpsychiatrie übernommen. Es hat einen neuen Standort.

Das Offene Atelier war bis vor kurzem auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik in Müns-terlingen untergebracht. Das war jedoch nur provisorisch. Am 1. Juni übernahm die Stiftung Mansio das Atelier, intern ist es in das Wohnheim «Schilffuggä» integriert. Dessen Leiter Lutz Gold- becker ist froh, dass es nun eine langfristige Standortlösung gibt: «Der Umzug nach Kreuzlingen ist abgeschlossen, die zentrale Lage ist aus meiner Sicht perfekt, um das Angebot für viele Men- schen leicht zugänglich zu ma- chen.» Auch finanziell wurde eine gute Lösung gefunden. Der Wunsch des kantonalen Sozial- amtes nach einer Leistungsver- einbarung kann mit der Stiftung umgesetzt werden. So wurde das Atelier zur ersten IV-finanzierten Tagesstätte des Kantons.

Tatsächlich werden die offe- nen Räume an der Hauptstras- se 22 in Kreuzlingen auch von Passanten, die sich für das Atelier interessieren, besucht. Dessen Leiterin Lenka Roth sieht das sehr positiv: «Das Interesse an unserer Arbeit ist gross, wir wur- den sehr gut aufgenommen». Sie spricht von einer wechselseitigen Belebung und von Integration. Das sei auch das Ziel eines sehr offenen Angebotes.

15 Personen aus dem ganzen Kanton werden derzeit im Atelier betreut. Dabei beschränkt sich die kreative Arbeit nicht nur auf das Malen. «Es wird gezeichnet und getöpft, es wird mit Ton

oder auch Holz gearbeitet», er- klärt Roth. Und Goldbecker meint, dass «wir neben der Be- treuung auch die Kunst mitneh- men». Das Atelier verfüge zudem über ein Budget, das auch eine Praktikumsstelle für Kunstthera- peuten zulasse.

Mögliche Zusammenarbeit mit Kunstinteressierten

Lenka Roth sieht im Standort Kreuzlingen weitere Vorteile. Sie schätzt die Entwicklung der Stadt im kulturellen Bereich. Auch wenn das Atelier noch im Aufbau sei: «Wir sehen grossartige Mög- lichkeiten, mit der Stadt sowie Kunst- und Kulturinteressierten eine Zusammenarbeit aufzu- bauen.» Dazu beitragen könne, dass ein Besuch des Ateliers auch für nicht IV-Bezieher in Zukunft

möglich sein soll. «Bis dahin müssen wir aber noch viele Ab- klärungen, nicht nur finanzieller Art, treffen», sagt Goldbecker. Die Anlaufstelle Sorge für Stabili- tät und Struktur bei den Betroffe- nen. Zunächst sei er froh, dass der Fortbestand dieses wichtigen Angebotes gesichert sei. Neben den hellen Räumlichkeiten steht dem Atelier auch eine Küche so- wie der Garten zur Verfügung. «Unsere kreativen Besucher arbeiten bei gutem Wetter sogar direkt vor dem Haus.»

Wer sich für das Atelier inter- essiert, bekommt im Januar 2018 anlässlich eines Tages der offe- nen Tür die Möglichkeit für wei- tere Informationen.

Kurt Peter
kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch



Lenka Roth (rechts) ist froh über die langfristige Standortlösung in Kreuzlingen.

Bild: Kurt Peter